

Kritik an Mengerskirchen

Greifensteiner Gemeindeparlament reagiert

Greifenstein-Beilstein (uhk). Fraktionsvorsitzende Werner Spieß wissen, ob der Gemeinde Greifenstein durch die Klage Mengerskirchens finanzieller Schaden entsteht. Und ob Greifenstein in diesem Fall Schadenersatzansprüche geltend machen kann.

Mit Unverständnis und Kritik, aber auch mit dem Angebot zur konstruktiven Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus hat die Greifensteiner Gemeindevertretung am Mittwochabend auf die Klage der Nachbargemeinde Mengerskirchen gegen die Ausweisung von Windkraftanlagen auf dem 605 Meter hohen Knoten bei Arborn reagiert.

Zu Beginn der ersten Sitzung der neuen Wahlperiode nach der Konstituierung des Gremiums hatte Bürgermeister Martin Kröckel (parteilos) die Vertreter der vier Fraktionen SPD, CDU, FDP und FWG über den Stand des Verfahrens informiert. So habe der zuständige Ausschuss der Regionalversammlung Mittelhessen dem Wunsch der Gemeinde Greifenstein, drei Anlagen an einer anderen Stelle als bislang geplant zu errichten, entsprochen. Grund für die Verschiebung sei, dass man die Windräder aus den klassischen Vogelfluglinien herausnehmen wolle.

Der Betreiber sei zurzeit damit beschäftigt, die entsprechenden Antragsunterlagen zu erarbeiten. Dagegen habe die Gemeinde Mengerskirchen eine so genannte Anfechtungsklage erhoben. Allerdings habe das für die Genehmigung der Anlagen zuständige Regierungspräsidium in Gießen auf seine Anfrage hin mitgeteilt, dass deshalb die Bearbeitung des Greifensteiner Antrages nicht auf Eis gelegt werde.

Zu diesem Thema hatte sich auch die SPD-Fraktion in einer Anfrage an den Bürgermeister gewandt. So wollte der SPD-

• „Frühzeitig reagieren“

Weit mehr als diese juristischen Fragen beschäftigte die Greifensteiner Parlamentarier aber, „warum die Mengerskirchener nicht mit uns geredet haben“, wie es der Vorsitzende Jürgen Engel formulierte. Zudem sei seltsam, dass die Nachbargemeinde schon zu einem so frühen Zeitpunkt juristische Schritte eingeleitet habe.

Engel forderte, dass in der Zukunft mehr miteinander kommuniziert werden müsse. „Ein gutes Klima ist wichtig“, sagte der Parlamentschef. Engel regte einen gemeinsamen Ortstermin mit Vertretern Mengerskirchens an.

Als Hintergrund für die Klage vermutet der CDU-Abgeordnete Markus Würz finanzielle Gründe, da Mengerskirchen selbst Windkraftanlagen auf seinem Gebiet errichten möchte. „Alle wollen das Geld haben“, sagte er. Würz gab sich optimistisch, dass die Nachbarn aber keinen Erfolg haben, da der Regierungspräsident das Greifensteiner Verfahren ungeachtet der Anfechtungsklage zügig weiter bearbeite.

Sollte dieser Fall dennoch eintreten, regte Michael Michel von den Freien Demokraten an, „müssen wir entsprechend frühzeitig reagieren.“